

TISCHTENNIS

1. Regionalliga Nord

TuS Ebstorf – Baskets Bremen	71:76
Rasta Vechta – BG Aschersleben	81:84
Alba Berlin – Bitterfeld-Sdf.-Wolfen	67:73
TSG Bergedorf – Rendsburg	85:81
Westerstede – ASC Göttingen	100:101
VfL Stade – Shooters Neustadt	71:84

1. TSV Neustadt Shooters	3	268:217	6
2. BG Bitterfeld	3	235:187	6
3. TSG Bergedorf	3	267:220	6
4. BG Aschersleben	3	259:231	6
5. ASC Göttingen	3	265:259	4
6. Rasta Vechta	3	264:258	4
7. K. Wusterhausen	2	146:172	2
8. Baskets Bremen	3	220:256	2
9. TSG Westerstede	2	174:185	0
10. Alba Berlin	2	140:156	0
11. BBC Rendsburg	3	226:240	0
12. VfL Stade	3	239:262	0
13. TuS Ebstorf	3	181:241	0

TISCHTENNIS

Mädchen, Niedersachsenliga

SuS Rechtsupweg – TTV 2015 Seelze 0:8

1. TTV 2015 Seelze	5	40: 4	10:0
2. TuS Sulingen	5	27:24	5:5
3. SV Emmerke	2	16: 2	4:0
4. SV 28 Wisingen	3	18: 9	4:2
5. TSV Lunestedt	1	8: 1	2:0
5. FC Hambergen	1	8: 1	2:0
7. MTV Hattorf	2	10:10	2:2
8. SV 28 Wisingen II	4	10:24	2:6
9. SuS Rechtsupweg	4	9:31	1:7
10. SV Emmerke II	1	0: 8	0:2
11. SV 28 Wisingen III	4	0:32	0:8

Frauen, Bezirksliga 4

SV Grün-Weiß Stöckse II – TSV Bordenau 3:8
TSV Bordenau – TV Bruchhausen-Vilsen 2:8

1. SV Brokeloh	3	23:13	5:1
2. SV Kirchweyhe II	2	16: 7	4:0
3. TV Bruchhausen-V.	3	20:17	3:3
4. TSV Bordenau	3	17:18	3:3
5. TSG Osterholz/G./S.	1	8: 4	2:0
5. TSV Hassel	1	8: 4	2:0
7. TSV Schneeren	3	13:23	1:5
8. SC Marklohe	2	8:16	0:4
9. SV Stöckse II	2	5:16	0:4

Frauen, Bezirksklasse 7

TTV 2015 Seelze IV – Estorf-Leeseringen 8:2

1. TuS Leese	3	24:17	6:0
2. TTV 2015 Seelze IV	3	21:11	4:2
3. TSV Schneeren II	4	20:26	4:4
4. SSV Rodewald	1	8: 6	2:0
5. TuS Gümmer III	2	13:10	2:2
6. TTV Kolenfeld	2	9:13	2:2
7. TuS Estorf-L.	3	16:18	2:4
8. TSV Schneeren III	2	11:16	0:4
8. TSV Mesmerode	2	11:16	0:4

TTV 2015 behält weiße Weste

Tischtennis. In der Niedersachsenliga der Mädchen hat sich der TTV 2015 Seelze nach dem 8:0 beim SuS Rechtsupweg mit 10:0 Punkten eindrucksvoll an der Tabellenspitze zu etablieren gewusst.

„Der Weg zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft ist mühsam. Aber zumindest lag es nicht am Gegner. Unsere Mädchen mussten mehr als 600 Kilometer und über sechs Stunden fahren, um im nordwestlichsten Zipfel Niedersachsens einen Kantersieg einzufahren“, berichtete Betreuer Lars Köster.

Am härtesten musste Annika Söfker kämpfen, die gegen eine Noppenspielerin einen 0:2-Satzrückstand noch drehen konnte. „Das war gut, weil am Nebentisch Merle Langanki in argen Schwierigkeiten war. Aber so stand am Ende die Null, doch nun kommen die stärkeren Konkurrenten“, sagte Köster. Mit an Bord waren wieder Valentina Hassan und Saskia Czaya. *ma*

IHR KONTAKT

Sie haben Fragen zu einem Bericht? Sie wollen Kritik oder Lob äußern? Sie haben einen Leserbrief oder wollen über eine Veranstaltung informieren? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Stefan Dinse,
Sportredakteur
(05 11) 54 53 81 44



Ein Duell mit harten Bandagen: Tobias Hahnenberg geht im Zweikampf mit Ubstädts Kevin Fröhlich zu Boden.

FOTOS: WEHRBEIN

Im Halbfinale ist der Ofen aus

Achtungserfolg: 1. MSC setzt sich im Rückspiel gegen Ubstädter mit 5:3 durch

Von Nicola Wehrbein

Motoball. Nordmeister 1. MSC Seelze hat eine bärenstarke Saison gespielt. Es ist ihm zum krönenden Abschluss sogar gelungen, den amtierenden deutschen Meister zu bezwingen: Das Team vom Kanal setzte sich im Play-off-Halbfinale mit 5:3 gegen den MSC Ubstadt-Weiher durch – und bleibt damit auf eigenem Platz ungeschlagen. Für den

Einzug ins Endspiel um den Titel reicht es dennoch nicht, dafür war die Bürde einer 1:10-Niederlage aus dem Hinspiel dann doch zu groß.

Die Taktik der Platzherren war klar ersichtlich: Von Beginn an Dampf machen, den Gegner mit Angriffspressing unter Druck setzen, ein schnelles Tor erzielen – und die Aufholjagd starten. Nach wenigen Sekunden zappelte das Leder tatsächlich ins Netz des MSC Ubstadt-

Weiher, aber Schütze Tobias Hahnenberg hatte regelwidrig den Torkeis befahren. Der Nordmeister mühte sich nach Kräften, es gab jedoch kaum ein Durchkommen gegen die starke Gäste-Defensive. Und wenn sich mal eine Lücke auftat, war der Schuss eine sichere Beute von Deutschlands Nationalkeeper Jens Kehrer. Auf der anderen Seite prüfte der Südligist immer wieder Seelzes Torhüter Kevin Hahnenberg, der mehrere Freistöße glänzend parierte – beim 0:1 von Kevin Gerber war er machtlos (10.).

Harte Zweikämpfe, Diskussionen

Spielertrainer Vygandas Zilius sorgte im zweiten Viertel für den Ausgleich (24.). Mit einem sehenswerten 16-Meter-Freistoß brachte Kevin Fröhlich erneut die Gäste nach vorn (28.). Beide Teams schenken sich nichts: harte Zweikämpfe, hitzige Diskussionen – es ging mächtig zur Sache. Nach dem Seitenwechsel wurde es dann richtig turbulent. Beim 2:2 von Tobias Hahnenberg ging alles mit rechten Dingen zu (45.). Der Treffer von Jan Berner indes hätte nicht zählen dürfen, er war in den Kreis gefahren und hatte dabei Torhüter Kehrer verletzt (56.) – der Schiedsrichter entschied gleichwohl auf Tor. Der

anschließende Elfmeter für die Seelzer stieß auf noch größeres Unverständnis, Tobias Hahnenberg erhöhte auf 4:2 (59.). „Zwei sehr merkwürdige Entscheidungen zu unseren Gunsten, aber nichtsdestotrotz falsch“, sagte Pressesprecher Phil Stolte.

Im finalen Durchgang fielen noch zwei Elfmeter, auf Seelzer Seite verwandelte Vygandas Zilius (66.), für Ubstadt zielte Luca Böser präzise (70.). Tobias Hahnenberg musste wegen einer Tätlichkeit mit Rot vom Feld, er war gefoult worden und hatte seinen Kontrahenten zu Boden geschubst (71.). Es gab dennoch Shakehands nach dem Abpfiff, versöhnliche Bilder zwischen den Akteuren im Anschluss an eine überaus hitzige Partie.

„Wie erwartet, war das Rückspiel schwierig“, sagte Stammkraft Dovydas Zilius, „beide Mannschaften haben sich mit Kampf und Willen reingehängt.“ Der Nordmeister wollte vor seinen treuen Fans unbedingt einen Sieg einfahren und beweisen, „dass wir auch einen mehrfachen deutschen Meister schlagen können“ – das ist Zilius und Co. gelungen. Der MSC Ubstadt-Weiher kann im Endspiel gegen MSC Puma Kuppenheim zum sechsten Mal in Folge den Titel klarmachen.



Angriff: Dovydas Zilius (am Ball) und seine Mitspieler sind von Beginn an im Vorwärtsgang.

Shooters erobern eiskalt die Tabellenführung

Neustädter holen dritten Sieg im dritten Spiel / Verdienter 84:71-Erfolg in Stade / Gebauer: Das ist ein Hammer

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Erfolgsstory der TSV Neustadt temp Shooters geht weiter. Beim VfL Stade, immerhin Vizemeister der Vorsaison, holte sich der Aufsteiger aus Neustadt den dritten Sieg im dritten Spiel. Nach dem 84:71 in Stade sind die Neustädter sogar Tabellenführer und überflügeln die punktgleiche BG Bitterfeld um drei Zähler in der Korbdiffferenz.

Mit zwei verwandelten Freiwürfen erzielte Dyon Doecki die ersten Punkte des Spiels. Doch danach begann zunächst die Zeit der Stader. Besonders mit ihren Dreiem sorgten die Hausherren für ihre 13:6-Führung nach sechs Minuten. Der TSV kam bis zum Ende des ersten Viertels nur noch auf 13:19 heran.

Doch es dauerte nur anderthalb Minuten im zweiten Abschnitt, bis Jakob Ryan Marvin den Ausgleichskorb zum 20:20 erzielte. Er war Teil einer 18:3-Punkte-Serie. An deren

Ende standen sieben Punkte von Xavier Williams zum 29:22. Diese Führung gaben die Shooters nicht mehr ab. Nach dem Korbleger durch Jandell Hersisia zum 40:30 stand erstmals ein zweistelliger Vorsprung zu Buche.

Doch eng wurde es dennoch. Die Stader setzten ihren bisher verletzten Center Jan-Christian Both wieder ein. Mit fünf Punkten in Folge brachte er seine Stader wieder bis auf 51:53 heran.

Die Neustädter passten sich allerdings den Bedingungen im Vincent-Lübeck-Gymnasium an. „Es war eiskalt in der Halle, und auch wir sind eiskalt geblieben“, meinte Teamsprecher Jan Gebauer. Erst verwandelten sie ihre Freiwürfe, dann holte sich Mubarak Salami nicht nur per Steal den Ball, sondern versenkte ihn auch von jenseits der Dreier-Linie zur 63:55-Führung der Neustädter nach dem dritten Abschnitt. Das war die Entscheidung. Denn nach dem nächsten Dreier von

Riski Kakad war der Vorsprung wieder zweistellig geworden – und blieb es bis zur Schluss sirene.

„Unser Team hat wieder seine Klasse gezeigt und sich auch nicht durch den schlechten Start aus dem Tritt bringen lassen“, meinte Gebauer. „Unser Kader ist so tief besetzt, dass wir bis zum Ende ohne Qualitätsverlust durchwechseln konnten. Bei Stade war nach dem sechsten Mann Schluss“, beschrieb Gebauer den Qualitätsunterschied. Die Folge des Sieges war ein Hochgefühl. „Dass wir jetzt sogar Tabellenführer sind, ist der Hammer. Aber dennoch sind es erstmal nur zwei weitere Punkte für den Klassenerhalt“, meinte Gebauer.

TSV Neustadt: Jandell Hersisia (20), Jakob Ryan Marvin (15), Xavier Dante Williams (14), Riski Kakad (12), Dyon Doecki (10), Mubarak Salami (5), Tim Brauner (4), Victor Bankole (3), Mayika Lungongo (1), Niko Tsokos, Lennart Holsten

Licht und Schatten beim TSV

Bordenauerinnen lassen einem 8:3 ein 2:8 folgen

Tischtennis. Der TSV Bordenau hat in der Bezirksliga 4 der Frauen mit einem 8:3 beim SV Grün-Weiß Stöckse II überzeugt. Im zweiten Match lief es gegen den TV Bruchhausen-Vilsen beim 2:8 dafür alles andere als ideal.

„Stöckse scheint ein Gegner zu sein, der uns liegt. Anke Wittneben/Heike Thiel zeigten nach vier umkämpften Durchgängen beim 11:1 im Entscheidungssatz, was sie als eingespeltes Doppel können“, erklärte Mannschaftsführerin Sandra Pongs, die im ersten Einzel nach einem 11:8, 11:8 und tollem Ballwechsel zum Einstieg in den dritten Abschnitt jedoch kein Selbstvertrauen daraus zog. „Danach kämpfte ich oft mit mir selbst. Nix klappte mehr. Mitte des fünften Satzes fand ich meine Linie wieder“, freute sich Pongs, die den Siegeszug zum 7:2 einleitete. Wittneben machte den Sack schließlich zu.

„Gegen Bruchhausen war schon der Wurm zum 0:2 in den Doppeln drin“, sagte Pongs. In vier Fünf-Satz-Spielen stemmten sich die Gastgeberinnen zwar gegen die drohende Niederlage, aber nur Thiel wusste ihre weiße Weste mit insgesamt 7:0 dabei zu verteidigen. „Dass wir anderen keine Einzelpunkte holten, lag wohl an unserem Unvermögen, an Krankheit, dem Können der Gegnerinnen und weil uns der Spielstil nicht lag“, fasste die Mannschaftsführerin zusammen.

Bezirksklasse 7: TTV 2015 Seelze IV – TuS Estorf-Leeseringen 8:2

Bei der 26. offenen Langenahgener Stadtmeisterschaft hat Toma-Andrei Calinoiu vom TTV 2015 Seelze bei den B-Schülern den dritten Platz belegt. Die Freude nach dem 11:7, 11:8, 13:11 im Viertelfinale war groß, aber im Halbfinale blieb der Seelzer gegen den favorisierten Laurin Struß (TV Sottrum) beim 0:3 wie erwartet ohne Chance.

Im Mixed der Frauen/Männer hatte sich Jonathan Vorn-damme vom SV Frielingen mit Anna Rump (MTV Engelbostel-Schulenburg) eine spielstarke Partnerin geangelt. Erst im Halbfinale mussten die beiden gegen die Ukrainerin Kateryna Somova und Thomas Lemke (MTV Engelbostel-Schulenburg/SSV Langenhagen) mit 0:3 die Segel streichen. *ma*



SC Taekyon räumt ab

Ein erfolgreiches Wochenende: Der Sportclub Taekyon Garbsen hat bei der 10. Auflage des Taekwondo-Classic-Turniers des SV Gehrdens, bei dem 238 Kämpfer an den Start gingen, zwei Pokale und neun Medaillen abgeräumt. Die Garbsener Sportler sicherten sich vier erste Plätze, fünfmal Rang zwei und zweimal den dritten Rang. Damit der SC auch in Zukunft im sportlichen Bereich gut aufgestellt ist, laden die Verantwortlichen um den Vorsitzenden Erdal Deringöl am Taekwondo-Sport Interessierte zu einem Probetraining ein, das anlässlich der Trainingszeiten dienstags und freitags jeweils von 18 bis 19 Uhr in der Grundschule am Saturnring 16, stattfinden kann. Für eine Terminabsprache schreiben zukünftige Taekwondo-Kämpfer eine E-Mail an kontakt@taekyon-garbsen.de. *po/*